

Hamburg, den 24. April 2009



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Lara: Warum verschwieg der Bezirk so lange das Ausmaß der Überlastung beim ASD?

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses Hamburg-Mitte am Montag, den 20. April 2009 wurden die Mitglieder erstmals ausführlich vom Bezirksamt über Grund und Umfang der Überlastung der Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) Wilhelmsburg informiert. Die Mitarbeiter des ASD-Teams Wilhelmsburg hatten bereits am 2.9.2008 eine „kollektive Überlastungsanzeige“ geschrieben, die an das Bezirksamt Hamburg-Mitte und die Behörde für Soziales (BSG) als Fachaufsicht gerichtet gewesen ist.

Erst auf konkrete Nachfragen des Sprechers der CDU haben Vertreter des Jugendamts im Verlauf der Jugendhilfesitzung eingeräumt, dass auch andere ASD-Teams im Bezirk über Überlastung klagen und hierüber bereits vor Monaten offiziell Anzeige erstattet hätten.

Hierzu der jugendpolitische Sprecher der CDU-Bezirksfraktion Peter Herkenrath (37): „Der ASD Wilhelmsburg befindet sich in der Zuständigkeit des Bezirksamtes Hamburg-Mitte bzw. des dortigen Jugendamtes. Ich finde es befremdlich, dass die Bezirksgremien über die scheinbar seit Monaten existierenden gravierenden Probleme des ASD-Teams in Wilhelmsburg und in anderen Stadtteilen erst am Montag informiert wurden. Dadurch wurde wertvolle Zeit vertan, die Probleme beim ASD zu benennen und anzugehen. Dass das Ausmaß der Überlastung des ASD im Bezirk Hamburg-Mitte erst auf Nachfrage der CDU bekannt wurde, widerspricht zudem der Ankündigung von Bezirksamtsleiter Markus Schreiber, den Fall Lara ‚brutalstmöglich‘ aufklären zu wollen.“

In diesem Zusammenhang gilt mein Dank der Sozialbehörde, dass diese dem ASD Unterstützung angeboten hat und aus dem Effizienzfonds zum 1.1.2009 über 9 zusätzliche Stellen für den ASD Hamburg-Mitte geschaffen wurden, wovon 5,68 Stellen für Wilhelmsburg vorgesehen sind. Originär wäre es Aufgabe der Leitung des Jugendamts gewesen, die Überlastung des ASD in Wilhelmsburg durch zu wenige bzw. noch nicht besetzte offene Personalstellen sowie durch krankheitsbedingte Langzeitausfälle durch temporäre Umschichtungen unter den ASD-Teams aufzufangen, um die Personallage in Wilhelmsburg zu stabilisieren.

Aufgrund der geschilderten Überlastung der reduzierten noch einsatzfähigen und zum Teil neuen Mitarbeiter des ASD in Wilhelmsburg, liegt es uns fern, den für Lara zuständigen ASD-Mitarbeiter zu kritisieren. Auf der anderen Seite muss man ernsthaft die Frage stellen, warum es im Bezirk Hamburg-Mitte nicht möglich ist, dass die zuständigen politischen Gremien über derart spannungsgeladene Entwicklungen zeitnah informiert werden. Wenn der ASD aufgrund von Überlastung an die Grenzen der Arbeitsfähigkeit kommt und wie im Fall Lara notwendige Rücksprachen mit den Betreuern vor Ort und dringende Hausbesuche nicht mehr möglich sind, ist es unerträglich, wenn die zuständigen politischen Gremien darüber erst Monate später informiert werden, nachdem ein hilfloses Baby sterben musste. Das lange Schweigen des Jugendamts Mitte finde ich verantwortungslos.“